

Alles online – oder was?

Hat Corona eine neue Art der Kommunikationskultur geschaffen? Werden wir in der Zeit danach wieder so kommunizieren wie vor der Pandemie? Oder bleiben wir auf Distanz?



Mag. Michael Simon
Unternehmensberatung & Werbeagentur

Herr Simon, die Digitalisierung ist allgegenwärtig – scheint man zu glauben. Wie sehen Sie das im Zusammenhang mit der Kommunikation?

Corona hat uns einiges gelehrt. Zum Beispiel, dass wir nicht jeden Termin persönlich wahrnehmen müssen. Eigentlich war das vor der Pandemie ja auch schon so, aber vielleicht war es uns nicht so bewusst – denken wir nur an das Telefon. Das hat zwar jetzt nichts mit der Digitalisierung zu tun, aber es hat uns über Jahrzehnte im Kontakt mit KundInnen oder MitarbeiterInnen gute Dienste geleistet. Wenn Sie die „moderner“ Kommunikationsmittel meinen, also Video-Konferenzen oder kollaboratives Arbeiten über Tools wie Trello, Miro u.ä., so hat es bei vielen KMU

einen richtigen Boom gegeben. Bei den großen, hochtechnologischen Unternehmen sind diese Formen der Zusammenarbeit aber nicht erst heuer entstanden.

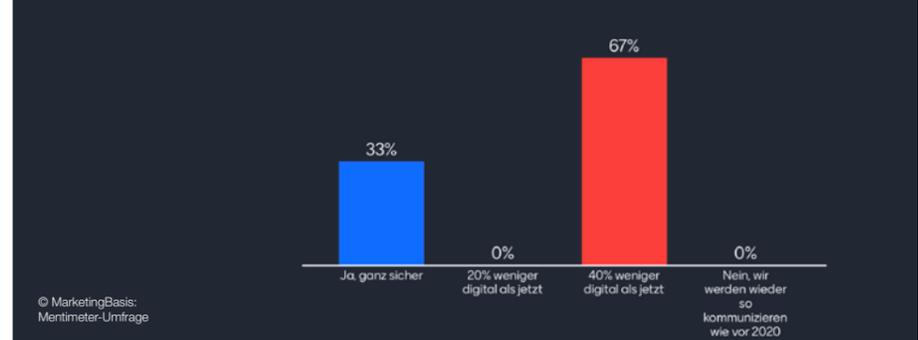
Wird das im Berufsleben alles so bleiben? Ich meine damit auch diese Intensität?

Ich persönlich glaube das nicht. Die Menschen sehnen sich noch persönlichen Kontakten. Ausnahme mag der ungeliebte Kollege sein, den man schon immer eher eine E-Mail geschrieben hat, bevor man ihn an seinem Arbeitsplatz aufgesucht hat. Was wir in einer Videokonferenz als Empfänger hören, sind Zahlen, Daten, Fakten – bewusste Wahrnehmung. Wo die beste Software ihre Grenzen hat, sehen wir, wenn wir auf die Beziehungsebene blicken.

Sie meinen die vor- und unbewusste Wahrnehmung? Was spüren, fühlen wir ...

... ja, genau. Instinkte, Ängste, Hemmungen, Freude, Vertrauen usw. Deshalb glaube ich, dass wir relativ rasch wieder die persönlichen Kontakte haben werden – wenn es uns erlaubt ist. Das meinen in einer Blitzumfrage übr-

Wird uns die digitale Kommunikation "nach Corona" im selben Ausmaß erhalten bleiben wie heute?



gens auch die UnternehmerInnen in NÖ. Niemand glaubt, dass es wieder so wird wie es einmal war, aber wir werden wieder verstärkt zum Präsenz-Meeting zurückkehren.

Was bedeutet das nun für das eigene Unternehmen? Worauf werden wir besonders acht geben müssen?

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass wir im Marketing in den letzten Jahren zwar unglaublich viel an neuen Möglichkeiten der Kommunikation dazugewonnen haben, aber die Grundprinzipien haben sich in den letzten Jahrzehnten nicht verändert. Wenn wir ein nachhaltiges Geschäftsmodell aufbauen oder erhalten wollen, dann müssen wir uns auch täglich mit der corporate identity unseres Unternehmens beschäftigen. Wer sind wir, was tun wir, wer sind unsere Kunden. Okay, das wissen die meisten. Aber welche Werte zeichnen uns aus und genau die müssen wir dann kommunizieren.

Über welche Plattformen?

Möglichst alle, die uns zur Verfügung stehen, die zu uns und unseren Kunden passen, die wir bedienen können oder bedienen lassen können.

Klingt nach nicht bewältigbarer Arbeit oder hohen Kosten für viele KMU?

Das stimmt dann, wenn es nicht geplant wird. Redaktionsplan, Kampagnenplan oder wie immer Sie es bezeichnen wollen. Wenn ich heute beispielsweise als Ex-



pertin für Küchen am Markt bin, dann kann ich meine Tipps in Geschichten verpacken und online wie offline – immer leicht adaptiert auf den jeweiligen Kommunikationskanal – erzählen. Spart Zeit und damit auch Geld. Und das gilt für alle Branchen gleichermaßen.

Abschließend eine persönliche Frage: haben Sie sich mit der digitalen Kommunikation angefreundet?

Angefreundet ist vielleicht ein wenig übertrieben, aber wir sind mittlerweile „gute Bekannte“. Es hat ja auch seine Vorteile, senkt zum Beispiel das Verkehrsaufkommen am Boden und in der Luft. Der Aufwand im heurigen Jahr, sich mit Zoom, Teams, Webinaren etc zu beschäftigen, hat sich für mich sicher gelohnt. Gerade in der geförderten Beratung habe ich aktuell vier Projekte laufen, die zwischendurch einmal über eine Videokonferenz gut fortgesetzt werden können, auch in einem harten Lockdown. Das wäre dann auch mein Tipp: Lassen Sie sich die Förderungen nicht entgehen und wenn Sie Fragen dazu haben, kontaktieren Sie das Beraternetzwerk der ManagementBasis. Hier der Link zur Website:

www.management-basis.at

Vielen Dank für das Interview.